

WS 4: Ofen sein und Barrieren überwinden!

Sexuelle Gewalt im Kontext von Flucht und Migration

Dr. Delal Atmaca, Geschäftsführerin DaMigra

Agenda

1. DaMigra
2. Flucht und sexuelle Gewalt
3. Gewalterfahrungen in Deutschland
4. Versorgung von geflüchteten und migrierten Frauen
5. Diskussion

01

DaMigra

Dachverband der Migrantinnenorganisationen

- DaMigra: Bundesweiter, herkunftsunabhängiger, frauenspezifischer Dachverband von Migrantinnenorganisationen
- Seit 2014 aktiv, über 60 Mitgliedsvereine
- Parteipolitisch, weltanschaulich und konfessionell unabhängig
- Einsatz für Demokratie und Menschenrechte
- DaMigra wendet sich gegen Rassismus, Sexismus und jede andere Form von Diskriminierung

02

Flucht und sexuelle Gewalt

Ein Prozent der Weltbevölkerung ist auf der Flucht

- Ende 2020 waren 82,4 Millionen Menschen auf der Flucht → die höchste Zahl, die jemals von UNHCR verzeichnet wurde
- 73 % der Geflüchteten leben im Nachbarland ihres Heimatstaates.
- 42 % der Geflüchteten weltweit sind unter 18 Jahren.
- Rund 3,4 Millionen der geflüchteten Menschen konnten 2020 in ihre Heimat zurückkehren.
- 86 % der geflüchteten Menschen leben in sogenannten Entwicklungsländern.
- 80 % aller Vertriebenen leben in Regionen, in denen akute Ernährungsunsicherheit und Unterernährung herrscht.

Sexualisierte Gewalt gegen Frauen auf der Flucht

Auf ihrer Flucht sind viele Frauen Gewalt, Ausbeutung und sexueller Belästigung ausgesetzt - durch Schmuggler, durch männliche Geflüchtete, aber auch durch europäische Sicherheitskräfte.

- Wenn Frauen alleine fliehen → kein Schutz, sexuelle Ausbeutung, Gefahr von Menschenhandel
- Toiletten / Duschräume: nicht abschließbar, keine Beleuchtung
- Schlafplätze: nicht getrennt, nicht sicher, nicht beleuchtet
- Sexuelle Nötigung von Schmugglern im Austausch gegen Schutz / Transport
- Machtverhältnisse werden durch Sicherheitskräfte ausgenutzt

→ Abhängigkeitsverhältnisse

Viele geflüchtete Frauen sind in vielfacher Weise stigmatisiert, benachteiligt und belastet:

- Mangel an beruflichen und sozialen Einbindungen
- Fehlen eines vertrauensvollen, engen Beziehungsnetzes
- Geringe Sprachkenntnisse
- Geringes Wissen über Strukturen, Gesetze, Regelungen, Unterstützungsstrukturen

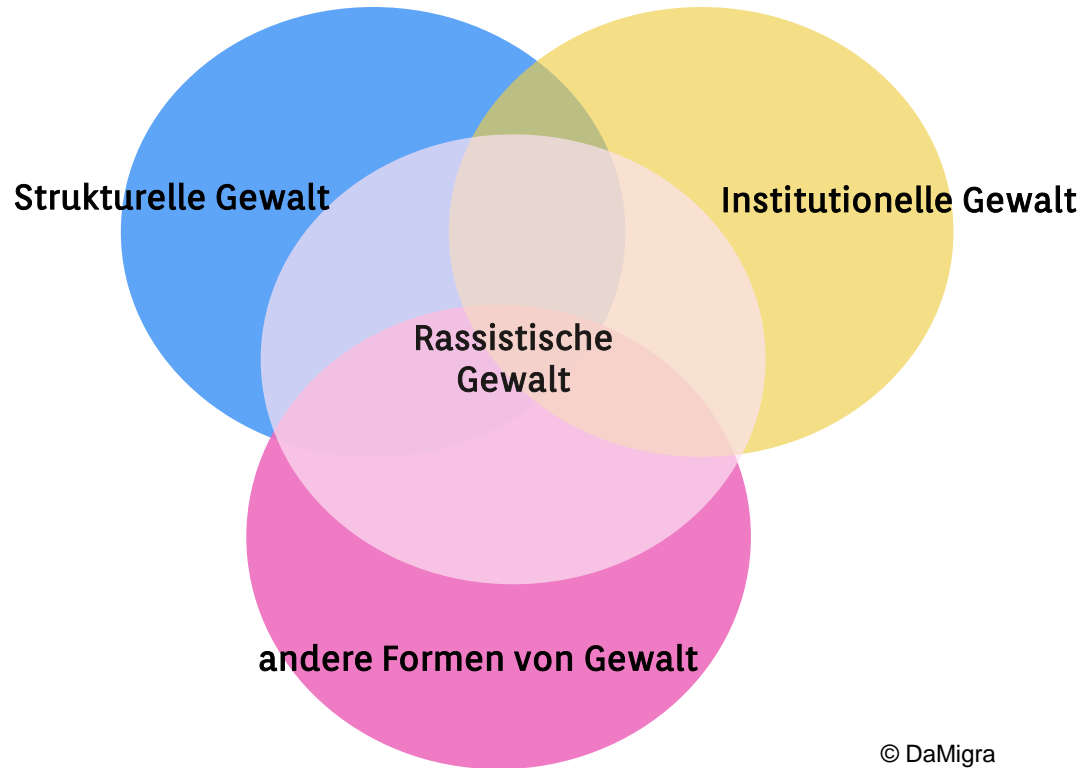
→ Bedeutung von Kultur und Tradition im Kontext von Gewalt ist eine Pauschalisierung geprägt von Stereotypen

03

Gewalterfahrungen in Deutschland

Mehrfachdiskriminierungen und Belastungen

Gewalt im Kontext von Mehrfachdiskriminierung



© DaMigra

Sexuelle Gewalt im Kontext der Arbeitsmigration

- Pflegekräfte
- Saison-Arbeiterinnen / Erntehelferinnen
- Prostituierte / Menschenhandel
- Haushaltshilfen in z.B. Haushalten von Diplomaten
- Au Pairs

Risikogruppen für sexuelle Gewalt

Das fehlen von Schutzfaktoren/ Beeinträchtigungen/ Risiken

- Fehlendes Selbstvertrauen
- Abhängigkeitsverhältnis (persönlich, wirtschaftlich etc.),
- Wissen über eigene Rechte?
- traumatische Erfahrungen
- Erziehung und Sozialisation??
- Trauma und Gewalterfahrung im Herkunftsland oder auf der Flucht??
- Leben in Gruppen, die direkt oder indirekt Gewalt gegen Frauen begrüßen

Das eheabhängige Aufenthaltsrecht

- Familiennachzug: Aufenthaltserlaubnis ist an die Ehe gebunden, bis diese als eigenständiges Aufenthaltsrecht verlängert werden kann (§ 31 Aufenthaltsgesetz).
- Bei besondere Härte(z.B. bei häuslicher Gewalt) sollen zwar keine Fristen gelten,

In der Praxis ist es für die Betroffenen meist schwer, ihre Gewalterfahrungen glaubhaft zu machen, so dass viele Frauen aus Angst vor einer Rückkehr in ihr Herkunftsland in einer gewaltgeprägten Beziehung bleiben.

04

Versorgung von geflüchteten & migrierten Frauen

Grundsätze der Versorgung

- Betroffene müssen sprechen können: professionelle Dolmetscherinnen!
- Keine Familienmitglieder, oder nicht spezialisiertes Personal hinzuziehen (z.B. Reinigungspersonal, Patienten-Transport, etc.)
- **Keine Kinder!**
- Untersuchung sollte ohne Beobachter*innen stattfinden, oftmals mehrere Sitzungen für eine Vertrauensbildung notwendig

Sexualdelikte sind oft ein Tabu → Frauen wenden sich oft, wegen Verletzungen oder Schmerzen an eine Ärztin, sprechen aber nicht über Gewalt – in einer vertrauensvollen Atmosphäre kann die Frau angesprochen werden ohne dabei zu stigmatisieren

Bei Verdacht auf sexuelle Gewalt:

- Auch wenn die Betroffene sich abweisend verhält (wirkt gleichgültig, kommentarlos, nicht kooperativ) sollte ihr mit Respekt und Wertschätzung begegnet werden.
- Ungeduld und Aggression seitens des medizinischen Personals / Polizei, etc. kann die Gefahr eines erneuten Übergriffs bedeuten.
- Vertrauensbildung ist die Basis für die Anamnese, Infektionsdiagnostik (höheres sexuelles Risiko) & Therapie.
- Gespräch / Untersuchung durch weibliches Personal
- Nicht zu einer Aussage drängen
- **Untersuchung kann auch bei angezogener Kleidung begonnen werden.**

Schwerpunkt der Versorgung

- Die ärztliche Beziehung zielt darauf ab, der Betroffenen die Ermächtigung über ihren Körper zurückzugeben
- Schwerpunkt: Risiko reduzieren – mit der Frau verschiedene Szenarien durchdenken.

Es sollte nicht für die Frau entschieden werden: Die Frau sollte nicht zum Verlassen des Mannes bewegt werden – das muss ihre selbstbestimmte Entscheidung sein!

05

Diskussion



DaMigra e. V.
Dachverband der
Migrantinnenorganisationen
Am Sudhaus 2
12053 Berlin



Referenzen

Amnesty International: [Sexualisierte Gewalt gegen weibliche Flüchtlinge | Amnesty International](#)

Forum Kriminalprävention: [kontext_flucht_migration.pdf \(forum-kriminalpraevention.de\)](#)

Gentinetto, Christina. 2009: „Abklärung nach sexueller Gewalt bei Migrantinnen.“
URL: [Abklärung nach sexueller Gewalt bei Migrantinnen – Rosenfluh.ch](#)

Intragency Gender-Based-Violence Case Management Guidelines: [interagency-gbv-case-management-guidelines_final_2017_low-res.pdf \(reliefweb.int\)](#)

UNHCR Deutschland: [Flüchtlingszahlen: Flüchtlinge weltweit - Global Trends 2020 \(uno-fluechtlingshilfe.de\)](#)

WHO: [Sexual violence against refugee women on the move to and within Europe \(who.int\)](#)